

LEA SOPHIE KELLER

AUGEN ZU

Poetry

LENA ARENZ

Illustrationen

editionWort
poetry

VORWORT	7
AUGEN ZU	8
GLÜHWÜRMCHEN	11
HERZSTILLSTAND	19
EIN TRAUM FÜR UNSERE WELT	27
SCHLAGENDE STILLE	31
DIE RÖTE DES LEBENS	34
WAFFENLOS	36
GEMEINSAM	42
HALB BLIND	45
BIS DIE LETZTE TRÄNE FLIESST	49
WIE DER WIND SICH DREHTE	56
DÜSTRE REGENBOGEN	59
KRIEGSERKLÄRUNG AN DEN WALD	64
WAS DENKST DU	68
GEDICHT SEIN WILL GELERNT SEIN	75
DAS GENSCHERENKIND	81
TITEL FOLGT NOCH	86
LEA SOPHIE KELLER	94
LENA ARENZ	95



AUGEN ZU

Was verbirgt sich hinter unseren Gedankenwänden?

Vielleicht sind es die Dinge, die so weit entfernt scheinen, dass wir lieber unsere Augen davor verschließen.

Wie Menschen leiden, so dass sie sich selbst nicht mehr als Menschen mit Würde wahrnehmen können.

Kriege, die entstehen, weil die Gedanken immer noch nicht frei zu sein scheinen.

Menschen, auf die mit Worten geschossen wird, die umkreist werden von Buchstaben, die geformt werden, um zuzuschlagen.

Vielleicht sind es Vorurteile, die jeden im Inneren prägen. Denen man auszuweichen versucht, doch die Blicke bleiben. Wieder fallen die Augen zu.

Und der Blick hinter die Fassade verschließt sich unmerklich.

Die Augen zu schließen, heißt allerdings auch ein wenig zu fantasieren. Sich in eine Welt zu träumen, in der jedes Lebewesen eine Würde besitzt. Eine Zukunft, in der man sich eigene Träume erfüllen kann.

Ein bisschen träumen vom gemeinsamen Lösungen finden und dem friedlichen Zusammenleben.

Von Gedanken, die frei sind, die niemand versucht hinter Gitter zu bringen.





Es ist mir bewusst, dass Gedichte wahrscheinlich nicht die Welt verändern. Aber sie können bewegen.

Zum Nachdenken anregen. In uns etwas auslösen.

Das ein oder andere Gedicht kann uns eventuell zum Schmunzeln bringen. Oder uns in eine Welt zaubern, in der jedes einzelne Herz sichtbar wird.

Und genau das fasziniert mich.

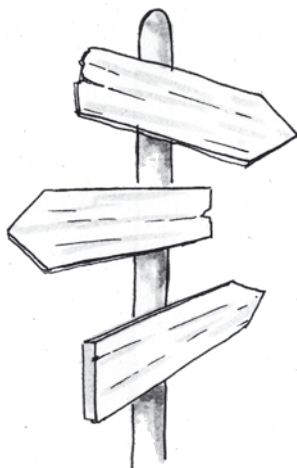
Worte zu finden für Gedanken, die mich nicht loslassen.
Für Gefühle, die ich versuche durch Verse zu verstehen.

Deswegen schreibe ich, stelle mich auf Bühnen und trage meine Gedichte vor.

Weil ich gerne träume, mit offenen Augen.

Und vielleicht den ein oder anderen in den Bann der tanzenden Buchstaben ziehe.

Eure Lea

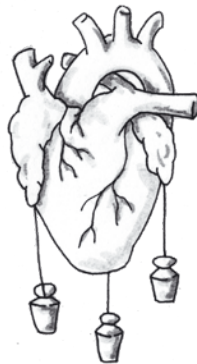




GLÜHWÜRMCHEN

DREI TAGE

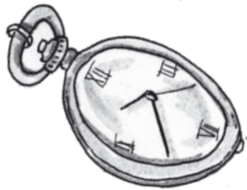
Drei Tage noch
Schatten spielen düstre Streiche
Säbelrasseln durchdringt dein Ohr
Starke Spitzen steuern Tränen
Schweren Herzens
Schwere Steine stechen auf zur Seelennot



GLÜHWÜRMCHEN

ZWEI STUNDEN

Zwei Stunden noch
Angst durchdringt deine Atemwege
Jeder Augenblick scheint auswegslos
Herzschmerz durchdringt die Seele
Schon bald erreicht dich Seelentot
Du bangst, du weinst, du schreist dich aus
Schmerzende Schreie
Aussichtslos
Dein Atem flach und ausgehungert
Dein Herz bedeckt von schwarzem Blut
Zerbeißt die Seele
Seelentot





EINE SEKUNDE

Noch eine Sekunde
Um dir zu beweisen
Dass du nicht umsonst gelebt
Dass in deinem Tränental

Der Traum von Erinnerungen lebt
Dass du etwas erreicht hast
Dass du dich selber liebst
Dass du in keinem Trauerspiel
Sondern in Erlebtem lebst
Sanft schließt du deine Augen
Blickst in deine Zeit zurück
Doch dann merkst du
Dass dein langes Leben
In einer Sekunde durchgedacht
Dass man dein Leben ein Sein nennen kann
Und wieder dieses Tränental
Dein Herz zersplittert zu Boden sinkt

Steine schlagen Gedanken nieder
Bis dein Atem dein Innerstes erstickt
Und du reglos am Boden Stille statt Blut vergießt

GLÜHWÜRMCHEN

TICK TACK TICK TACK

Tick tack tick tack
Sekunde für Sekunde
Stunde für Stunde
Tag für Tag
Um einen Schlag

Die Zeit, sie verinnt
Und schreitet voran
Das Leben beginnt
Endet irgendwann

Wir lassen uns tragen
Von nächtlichen Winden
Wir können nichts wagen
Augenblicke schwinden

Aus Angst vor dem Leben
Aus Angst, dass das Leben
Beginnt Berge zu überwinden

Dass wir uns verleben
Dass wir uns verirren
Dass wir den falschen Weg gehen
Und wie Glühwürmchen
In Runden schwirren





Tick tack tick tack
Sekunde für Sekunde
Stunde für Stunde
Tag für Tag
Um einen Schlag

So bleibt es leise
Die Ordnung besteht
Die Zeit hat ne Meise
Und fliegt und verweht

Aus Angst vor dem Leben
Aus Angst, dass das Leben
Aus den Fugen gerät

Schatten heißt Heimat
Hügel das Ende
Der rechte Pfad
Nur eine Legende?



GLÜHWÜRMCHEN

Tick tack tick tack
Sekunde für Sekunde
Stunde für Stunde
Tag für Tag
Um einen Schlag

Tick tack Tod
Und sie vergessen dich

Tick tack Tod
Warum bist du nicht gegangen?

Tick tack Tod
Warum hast du nie angefangen?

Tick tack Tod
Warum wurdest du vom Sein gefangen?

Tick
Hattest du nie ein Verlangen?

Tack
Nach einem Leben?

Tick
Doch nun ist es zu spät

Tod
Denn deine Chance ist vergangen!





Es gibt keine falschen Wege!

Ja, manchmal drehen wir uns im Kreis
Stürzen ab, fallen tief
Und manchmal ist es der Schweiß
Der uns zum Aufgeben anregt

Umwege wird es immer geben
Immer wieder steile Berge
Manchmal muss man fliegen lernen
Um eigene Ranken zu weben

Wir werden die Zielscheibe oft verfehlen
Und werden noch öfter auf die Nase fallen
Doch wir können Geschichten erzählen
Keine Angst, sie werden dir gefallen

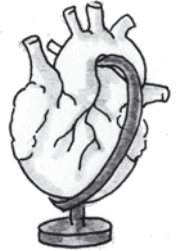
Wir haben Zeit, die Zeit zu genießen
Bis zum letzten Tag
Bis zur letzten Stunde
Bis zur letzten Sekunde
Bis zum letzten Schlag
Bis zum letzten Tick tack





HERZSTILLSTAND

Poch, poch, poch
Wie mein Herz schlägt
Poch, poch, poch
Wie es sich für unsre Welt bewegt
Wie es unsre Welt in meinem Herzen trägt



Lasst uns gehen
Um die wunderbare Welt anzusehen
Lasst uns Schritt für Schritt
Wie der große Wind übers Land wehen

Ich werde es euch allen zeigen
Die Gipfel unsrer Welt besteigen
Bis wir uns alle vor ihr verneigen

Der Mensch, eine Bereicherung für unsre Welt
Die Welt, erst durch uns, als Himmelszelt, erhellt

Poch, poch, poch
Wie mein Herz schlägt
Poch, poch, poch
Wie es sich für unsre Welt bewegt
Wie es unsre Welt in meinem Herzen trägt

Stopp!